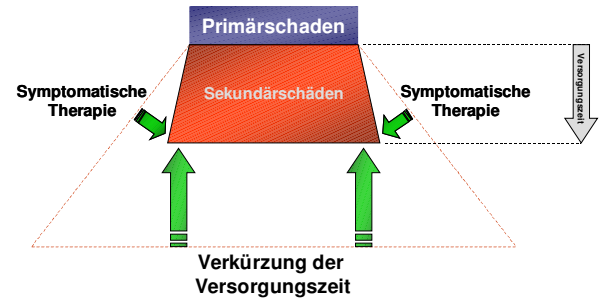
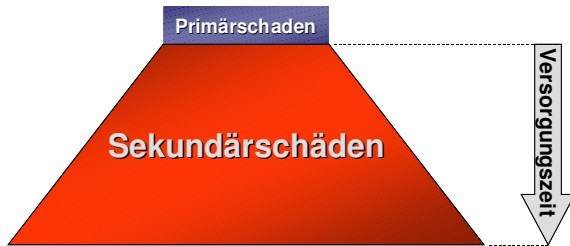




## Grundlagen der Schwerverletztenversorgung

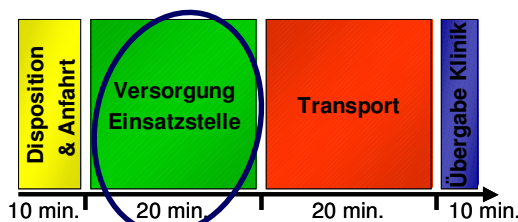
### Medizinische Hintergründe:

Nach einem Trauma, das den Primärschaden am Patienten verursacht, laufen verschiedene Prozesse in einem schwer verletzten Körper ab, so bildet sich beispielsweise ein Schock aus. Durch diese Prozesse entstehen weitere, fortlaufend zunehmende Schäden, die sogenannten Sekundärschäden. Ihre Ausbreitung kann durch gezielte symptomatische Therapie an der Einsatzstelle zwar verzögert werden, aufhalten lässt sie sich allerdings nur in der Klinik:

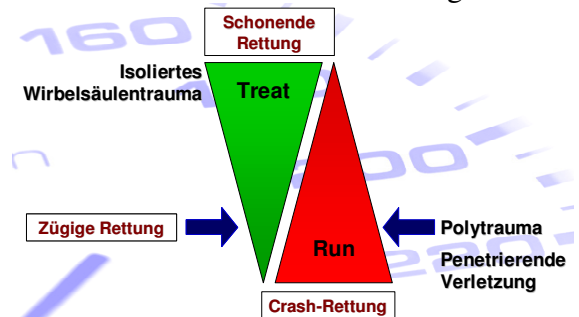


### Ziele bei der Versorgung des Patienten:

Aus den oben genannten Tatsachen leitet sich das Ziel der Patientenversorgung ab, nämlich die kurze Versorgungszeit vor Ort und der zügige Transport des Patienten in eine Klinik – noch bevor die Sekundärschäden unbeherrschbar geworden sind. Als Zeitrahmen soll eine Stunde von Unfall bis Klinikeinlieferung nicht überschritten werden. Dazu muss an der Einsatzstelle strukturiert und zügig gearbeitet werden, was auch die technische Rettung betrifft. Hier gilt es für das Polytrauma eine zügige Rettung anzustreben, die einen Mittelweg zwischen maximal schonender und Crash-Rettung darstellt:



„Golden Hour of Trauma“



### Das ABC-Schema:

Das ABC-Schema ist der erste Teil in der medizinischen Patientenversorgung (es entspricht Phase 1 im Handlungsablauf des Rettungsdienstes) und dient dazu lebensbedrohliche Situationen zu erkennen und zu beseitigen.

Es kann in vereinfachter Form auch von nicht-medizinischem Personal durchgeführt werden, wenn z.B. die Feuerwehr zuerst eintrifft. Es erleichtert weiterhin die Indikationsstellung für eine Crash-Rettung des Patienten.

- 1 Checkliste Einsatzsituation:**  
Das erste Fahrzeug übernimmt die Einsatzleitung / Nachforderung weiterer Rettungsmittel / Feuerwehr (siehe auch MANV-Konzept)
- 2 Checkliste Gefahren:**  
Verkehr, Gefahrgut, Feuer, Airbag, Wetter, Verbrechen etc.
- 3 Atemwege verlegt?:**  
Auch drohende Verlegung, z.B. Verlust der Schutzreflexe beim bewusstlosen Patienten
- 4 Checkliste Spannungspneumothorax:**  
Fehlendes Atemgeräusch sowie zusätzlich
  - Gestaute Halsvenen
  - Schwere Dyspnoe
  - Hoher Beatmungsdruck
  - Hypersonorer Klopfeschall
  - Atemfrequenz < 10 / min oder > 30 / min
  - RR < 80 mmHG
  - Rhythmusstörung / EKG-Veränderung

